

Schulinternes Fachcurriculum Philosophie – Nordseeschule

Vorbemerkung:

In der Nordseeschule wird wie in den Fachanforderungen vorgesehen Unterricht im Fach Philosophie in den Klassenstufen 11-13 (Einführungsphase, Qualifizierungsphase 1 u 2) erteilt. Dabei erfolgt de facto mit Eintritt in die Oberstufe die Wahl zwischen Religion und Philosophie, Schülerinnen und Schüler können auf formlosen Antrag das Fach wechseln.

Grundlagen (s. FA S. 56; 17; 28)

Der Philosophieunterricht ist grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler offen. Der Unterricht der Oberstufe wird in der Form erteilt, dass Philosophie als ordentliches Prüfungsfach (mündliche Prüfung) im Abitur für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld gewählt werden kann.

Dabei soll der Philosophieunterricht ein Angebot sein, welches die 5 Fähigkeiten (Wahrnehmungsfähigkeit, Deutungsfähigkeit, Argumentationsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Darstellungsfähigkeit) der Schülerinnen und Schüler ausprägt, erweitert und vertieft, um somit zur bewussten Lebensgestaltung, zur verantwortlichen Teilhabe und Dialogfähigkeit in der Gesellschaft beizutragen.

Das Fach Philosophie bildet SuS unter anderem in fünf Basiskompetenzen aus, die in den verschiedenen Reflexionsbereichen unterschiedlich gewichtet vermittelt werden. Die Basiskompetenzen lauten:

1. Wahrnehmungskompetenz: Die SuS lernen die Ist-Situation zu hinterfragen und einen kritischen Blickwinkel einzunehmen. Es kommt zu einer differenzierten und bewussten Wahrnehmung ihrer selbst und ihrer Welt.
2. Deutungskompetenz: Alltäglich fällen SuS Urteile in ihrer Lebenswelt. Es gilt diese bewusst zu hinterfragen und zu deuten. Die SuS werden zur Reflexion über diese Urteile angeleitet und erlangen so die Fähigkeit, ihre Wirklichkeit als immer schon interpretierte Wirklichkeit zu analysieren. So entsteht Raum für alternative Deutungen.
3. Argumentationskompetenz: Schrittweise erlangen die SuS die Kompetenz Werte und Meinungen argumentativ darzustellen. Sie lernen Prämissen zu erkennen, selbst aufzustellen und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Der rationale Umgang mit Themen liegt hier im Fokus.
4. Urteilskompetenz: Sukzessive erwerben Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit reflektierten Urteilens, indem sie Aussagen als Urteile beschreiben und erläutern. Darauf aufbauend lernen sie, die Gültigkeit und Geltungsgründe des Urteilens zu analysieren und zu reflektieren.
5. Darstellungskompetenz: Die SuS sind häufig dazu aufgefordert Ergebnisse, Meinungen oder Argumentationen darzustellen. Sie sollen dazu angeleitet werden, dass diese Darstellung in vielfacher Weise geschehen kann, und üben dazu verschiedene Arten und die Benutzung von Medien ein.

Reflexionsbereiche *

1. Reflexionsbereich: Was kann ich wissen?
2. Reflexionsbereich: Was soll ich tun?
3. Reflexionsbereich: Was darf ich hoffen?
4. Reflexionsbereich: Was ist der Mensch?

Die **Themenbereiche** des Philosophieunterrichts in der Oberstufe sind für die beiden Halbjahre der Stufe 11 und 12 jeweils durch die Fachanforderungen vorgegeben.

Stufe 11,1: Einführung in die Philosophie, philosophische Anthropologie

Stufe 11,2: Ethik

Stufe 12,1: Erkenntnistheorie

Stufe 12,2: Metaphysik

In der Jahrgangsstufe 13 wählt die Fachlehrkraft die Thematik des Halbjahreskurses (ggfs. unter Berücksichtigung der Schülerinteressen).

Die Fachschaft Philosophie verpflichtet sich, in regelmäßigen Abständen das Fachcurriculum auf Aktualität zu überprüfen und Inhalte zu ändern oder hinzuzufügen.

Jahrgangsstufe 11

R.b.*	Thema	Inhalte und	Themenbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
1	Einführung in das philosophische Denken	Materialvorschläge ~ Was ist Philosophie? (Jaspers) ~ Wer philosophiert? ~ Wozu brauchen wir Philosophie? (Auszüge aus Sophies Welt)	Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, ~ den Menschen als Wesen wahrzunehmen, das sein Denken, seine Denktätigkeit selbst zum Gegenstand erheben kann. ~ den Menschen als Wesen zu deuten, das seiner Welt fragend gegenübertritt und nach Gründen unseres Wissens bzw. Verstehens sucht. ~ die Besonderheit philosophischen Fragens als das Fragen nach Grundsätzlichem wahrzunehmen und zu begründen.	~ kollaboratives Arbeiten in virtuellen Räumen, wie z.B. zumPad
1	Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge	~ Deutungsbedürfnis ~ Alleinstellungsmerkmal des Menschen (Gehlen: Das Mängelwesen) ~ Anthropologische Differenz (Plessner/	~ die Frage nach sich selbst u. a. als Frage nach der eigenen Herkunft deuten. ~ das Bedürfnis der Selbstbestimmung des Menschen als Spezifikum wahrnehmen und begründen. ~ die Sonderstellung der menschlichen Existenz gegenüber der anderer Lebewesen und anderer Lebensformen erörtern und beurteilen.	~ Mensch und KI als mögliche thematische Vertiefung
1	Der Mensch in der Dualität seines Wesens	Descartes/Searle ~ Materialismus (De la Mettrie) ~ Dualismus (Descartes) ~ Gilbert Ryle (Das Gespenst in der Maschine) ~ Nagel (Unmöglichkeit der Reduktion der subjektiven Perspektive)	~ sich selbst als Wesen wahrnehmen, das sich im Zwiespalt zwischen zwei Wesenheiten empfinden kann. ~ Thesen, Argumente und Schlussfolgerungen hinsichtlich der Beschaffenheit des Menschen (wie bspw. Dualismus, Monismus, Reduktionismus) kritisch überprüfen und beurteilen. ~ begriffliche Voraussetzungen innerhalb der Thematik prüfen und eigene Thesen und Argumente dahingehend formulieren, weshalb unser Sprachgebrauch hinsichtlich Geist und Körper dualistisch ist.	~ Stilles Schreibgespräch zweier Positionen o.Ä. im virtuellen Raum

1	Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild	<ul style="list-style-type: none"> ~ Was ist Identität? ~ Unterschied zwischen Person/Identität und Rolle ~ Selbstbild - Fremdbild (Sartre: Der Blick) ~ Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> ~ Suche nach Zugängen zum eigenen Selbst als elementare Aufgabe des Erwachsenwerdens wahrnehmen und begründen ~ Begriffe wie Selbsterkenntnis, Selbstbewusstsein, Identität analysieren und Begriffsbestimmungen formulieren ~ Funktion des anderen Blicks bei der Suche nach sich selbst analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ~ Fremd- und Selbstbild auch unter Berücksichtigung der Veränderungen durch neue Medien / Einfluss sozialer Medien
2	Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln	<ul style="list-style-type: none"> ~ Handlungs-Willensfreiheit (Libetexperiment, Schopenhauer) ~ Determinismus, seine Konsequenzen und 	<ul style="list-style-type: none"> ~ Spielräume und Einschränkungen der Handlungsfreiheit durch gesellschaftliche Normen und Erwartungen sowie materielle Handlungseinschränkungen analysieren und bewerten ~ den Unterschied von Handlungsfreiheit und Willensfreiheit erläutern ~ sich kritisch mit Formen des philosophischen Determinismus auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ~ Einbezug von Erklärvideos und/oder inhaltlich passender Filmausschnitte
2	Recht und Moral	<p>Kritik</p> <ul style="list-style-type: none"> ~ Rechtssystem und moralische Norm ~ moralische Gültigkeit geltenden Rechts ~ Funktionen des Rechts und Funktionen der 	<ul style="list-style-type: none"> ~ Unterschiede und Gemeinsamkeiten rechtlicher und moralischer Normen erschließen ~ das Spannungsverhältnis von Gesetzen und moralischen Normen innerhalb der Gesellschaft erläutern 	
2	Probleme und Positionen der Normenbegründung	<p>Moral</p> <ul style="list-style-type: none"> ~ Verwendungsweisen grundlegender moralischer Begriffe ~ Der Sein-Sollens-Fehlschluss ~ Der universalistische Standpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> ~ die Verwendung und das Verständnis grundlegender moralischer Prädikate beschreiben und analysieren ~ die Rolle normativer und deskriptiver Elemente in verschiedenen Varianten des Relativismus erschließen, überprüfen und beurteilen ~ die grundlegende Funktion der Bedingungen der Unparteilichkeit und Universalisierbarkeit für ethische Begründungen erläutern 	

2	Ethische Begründungsmodelle	<ul style="list-style-type: none">~ Folgenethik (Utilitarismus, hedonistischer Kalkül)~ Deontologie (Kant)~ Kulturrelativismus (Feyerabend)	<ul style="list-style-type: none">~ den Aufbau unterschiedlicher ethischer Begründungsmodelle analysieren~ die Gültigkeit spezifischer normativer Urteile vor dem Hintergrund alternativer teleologischer und deontologischer ethischer Begründungsmodelle darstellen und diskutieren~ die Leistungsfähigkeit und Einschränkungen ethischer Begründungsmodelle im Bereich der lebensweltlichen Moralreflexion und den Bereichen der angewandten Ethik erörtern	<ul style="list-style-type: none">~ Stilles Schreibgespräch zweier Positionen o.Ä. im virtuellen Raum~ Verwendung und/oder Erstellen eines Erklärvideos zu ethischer Position
---	-----------------------------	---	--	--

Jahrgangsstufe 12				
R.b.	Thema	Inhalte und	Themenbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
*		Materialvorschläge		
3	Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung	<ul style="list-style-type: none"> ~ Der (Außenwelt-) Skeptizismus als Herausforderung unseres Denkens ~ Positionen (z.B. von Locke, Descartes, Platon, von Glasersfeld) 	<ul style="list-style-type: none"> ~ die Frage nach der Erkenntnis der Außenwelt als eine erkenntnistheoretische Frage formulieren ~ den Zugang des erkennenden Subjekts zur Welt in Anlehnung an einschlägige Positionen (z. B. Realismus, Idealismus etc.) beschreiben sowie kritisch überprüfen und beurteilen ~ aus der Einsicht in die subjektiven Bedingungen der Wahrnehmung von Wirklichkeit Konsequenzen für das Verständnis des eigenen Weltzugangs und die eigenen Realitätsansprüche unseres Erkennens ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> ~ Schreiben eines philosophischen Essays in Schreibprogramm ~ Bezug zu passenden Filmen bzw. Ausschnitten
3	Wissen, Wahrheit und Überzeugung	<ul style="list-style-type: none"> ~ Zusammenhänge und Unterschiede der Begriffe Meinen, Glauben, Wissen und Erkennen ~ Gettier-Beispiele als Herausforderung für die Standardanalyse des Wissensprädikates ~ Kants Kritizismus als Synthese von Rationalismus und 	<ul style="list-style-type: none"> ~ Bedingungen von Wissensbegriffen formulieren, kritisch überprüfen und diese von anderen Wissensformen (Glauben z. B.) abgrenzen ~ das Wahrheitsprädikat als Metaprädikat und insbesondere als ein Merkmal von Überzeugungen verstehen ~ Kriterien für die Wahrheit von Aussagen benennen und überprüfen (normativer Diskurs) 	
3	Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis	<p>Empirismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ~ Das Hempel-Oppenheim-Schema / Popper: Logik der Erforschung ~ Bestätigung und Falsifikation von Aussagen in wissenschaftlichen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> ~ gültige von ungültigen Argumentationsformen unterscheiden und in konkreten (alltäglichen und wissenschaftlichen) Argumentationen angemessen anwenden und reflektieren ~ unterschiedliche Arten und Formen der Begriffsbestimmung unterscheiden, bewerten und angemessen anwenden 	<p>- KI / Algorithmen in sozialen Medien</p>

4	Die Frage nach der Struktur des Kosmos und seiner Entstehung	<ul style="list-style-type: none"> ~ Grundgedanken und Grundprämissen der aktuellen Astronomie bzw. Astrophysik ~ Zusammenhang zwischen der Frage nach dem Sinn und der Beschaffenheit des Kosmos ~ Beschaffenheit der Welt: 	<ul style="list-style-type: none"> ~ das menschliche Sein im Verhältnis zu kosmischen Dimensionen wahrnehmen und die Konsequenzen dieses Kontrastes für das Selbstverständnis des Menschen untersuchen ~ die Frage nach dem Ursprung sowie nach den Prinzipien und Grundstrukturen des Kosmos philosophisch analysieren und in Zusammenhang zu den Besonderheiten und Grenzen unserer Erkenntnismöglichkeiten setzen 	
4	Frage nach Gott	<p>Stoff, Struktur, Geist</p> <ul style="list-style-type: none"> ~ Der Begriff „Gott“ ~ Argumente für die Existenz Gottes sowie deren Widerlegungen ~ Theodizee – Argumente zur Rechtfertigung Gottes und Erwiderungen darauf 	<ul style="list-style-type: none"> ~ die Frage nach Gott als ein Ausweis der menschlichen Suche nach Letztbegründung und Sinngebung wahrnehmen ~ einige Versuche der vernunftgeleiteten Begründung der Existenz Gottes analysieren und beurteilen ~ das Rechtfertigungsproblem eines als zugleich allmächtig und gütig gedachten Gottes angesichts des Leidens in der Welt wahrnehmen und reflektieren ~ eine eigene Position vor dem Hintergrund der erarbeiteten philosophischen Reflexionen darstellen 	
4	Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins	<ul style="list-style-type: none"> ~ Absolute vs. relative Sinngebung (Nagel) ~ Zusammenhang zwischen Sinnsetzung und Religion(en) ~ Existenz vs. Essenz (J. P. Sartre) 	<ul style="list-style-type: none"> ~ die Struktur der menschlichen Subjektivität als Bedingung für das Bedürfnis nach Sinn beschreiben und analysieren ~ zwischen einer objektiven und einer subjektiven Sinngebung differenzieren ~ Religionen und Ideologien als Versuche einer objektiven Sinngebung identifizieren und beurteilen 	

4	Die Auseinandersetzung mit dem Tod	<ul style="list-style-type: none"> ~ Sterben und Tod früher und heute, bei uns und in anderen Kulturen ~ Funktion von Bestattungs- und Todesritualen ~ Vorstellungen von menschenwürdigem Sterben ~ Bedeutung des Todes für das Leben ~ Gedankenexperimente zur Unsterblichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ~ den Umgang mit Sterben und Tod im historischen Wandel sowie in unterschiedlichen kulturellen / religiösen Kontexten wahrnehmen und beurteilen ~ Todesgewissheit als eine anthropologische Konstante deuten und ihre Implikationen für das Selbstverständnis des Menschen ermitteln ~ Bestrebungen zur Erlangung von Unsterblichkeit in unterschiedlichen Hinsichten erkennen und bewerten 	
4	Positionen der Metaphysikkritik bzw. Metaphysikkritische Ansätze	<ul style="list-style-type: none"> ~ Kants Metaphysikkritik ~ Bedeutung der Metaphysik heute 	<ul style="list-style-type: none"> ~ den Absolutheits- und Wahrheitsanspruch (Letztbegründung) der traditionellen Metaphysik kritisch reflektieren ~ einen überzeugenden Aufgabenbereich für die Metaphysik als klärende und prüfende Instanz für universalistische und existentielle Fragestellungen definieren 	